

Internationale Kinderrechte vs. Lage der Kinder in den besetzten Gebieten Palästinas

Grundrechte der Kinder (Auswahl aus der UN-Kinderrechtskonvention)

1. Gleichheit:

Kein Kind darf benachteiligt werden.

2. Gesundheit:

Kinder sollen gesund leben und keine Not leiden müssen.

3. Bildung:

Kinder sollen lernen und eine Ausbildung machen dürfen.

4. Information, freie Meinungs- äußerung und Beteiligung:

Kinder sollen das Recht darauf haben, sich Informationen zu beschaffen, um sich ihre eigene Meinung bilden zu können. Sie sollen aber auch die Möglichkeit haben, diese frei zu äußern.

5. Freizeit, Spielen und Erholung:

Kinder haben das Recht auf Freizeit und Erholung.

6. Rechte bei einer Festnahme:

Bei einer Festnahme haben Kinder das Recht auf einen Rechtsbeistand, sowie auf den Kontakt mit ihren Eltern.

7. Behandlung im Strafrecht und Strafverfahren:

Neben dem Recht auf Rechtsbeistand und dem Kontakt mit den Eltern, müssen Kinder bei einem Strafverfahren auch altersgerecht behandelt werden. Kinder haben als unschuldig zu gelten, bis ihre Schuld bewiesen wird und sie haben ein Recht auf einen Dolmetscher, wenn sie nicht die Verhandlungssprache sprechen, oder verstehen.

8. Schutz bei bewaffneten Konflikten:

Kinder haben das Recht auf besonderen Schutz im Falle von bewaffneten Konflikten.

9. Recht auf angemessene Lebensbedingungen:

Kinder sollen genug zum Leben haben, um sich körperlich und geistig gut zu entwickeln.

10. Diskriminierungsverbot:

Kinder dürfen nicht aufgrund ihrer Ethnie, Religionszugehörigkeit, Sprache, Geschlecht usw. diskriminiert werden.

UN-Kinderrechtskonvention

Die UN-Kinderrechtskonvention wurde 1989 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet. Neben vielen anderen Staaten haben auch Deutschland und Israel diese Konvention unterschrieben.

Missachtung der Kinderrechte in den besetzten Gebieten Palästinas



1. Gleichheit:

In den besetzten Gebieten Palästinas gelten für die palästinensischen Kinder andere Rechte, als für die israelischen. Zum Beispiel gilt das Zivilrecht nur für die israelischen Kinder. Die palästinensischen Kinder werden dagegen unter das Militärrecht gestellt und somit wie Soldaten behandelt.

2. Gesundheit:

In den besetzten Gebieten Palästinas gibt es viele Kontrollpunkte, die von der israelischen Besatzung errichtet wurden. Laut der internationalen Kinderrechtsorganisation Humanium, gab es Fälle bei denen die israelischen Soldaten das Durchqueren der Kontrollpunkte verhindert haben, sodass palästinensische Familien ihre Kinder nicht ins Krankenhaus bringen konnten.

3. Bildung:

Das Durchqueren der Kontrollpunkte, die auf dem Schulweg liegen, stellt für die Kinder ein alltägliches physisches und psychisches Hindernis dar. Aus Angst vor den israelischen Soldaten, brechen viele Kinder ihre Schulausbildung ab.



Demonstrierende Kinder



4. Information, freie Meinungsäußerung:

Die israelischen Behörden nutzen in Ost-Jerusalem Gesetze zur öffentlichen Ordnung und im Rest der West Bank Militärordnungen, um Protestaktionen von erwachsenen Palästinensern, aber auch von Jugendlichen und Kindern zu verbieten und zu unterdrücken.

5. Freizeit, Spielen und Erholung:

Unter der Besatzung Israels, die kriegerische Auseinandersetzungen und Verhaftungen bedeuten, kann eine unbeschwernte Kindheit, mit allem was dazugehört wie Spielen, Freizeit und Erholung, nicht stattfinden.



Auf dem Weg zum Einkaufen verhaftet, mishandelt und für drei Wochen ins Gefängnis gesteckt.

6. Rechte bei einer Festnahme:

Die Kinder in den besetzten palästinensischen Gebieten bekommen oftmals während des Verhörs keinen Rechtsbeistand zur Verfügung gestellt. Ihnen wird auch der Kontakt zu ihren Eltern versagt.



Mohammed Tamimi: Verhaftung mit 12 Jahren bei Protesten in der Nähe von der West Bank.

7. Behandlung im Strafrecht und Strafverfahren:

Da palästinensische Kinder von den israelischen Besatzern als Terroristen wahrgenommen werden, werden diese vom israelischen Militär dementsprechend behandelt. Die Kinder bekommen in der Regel beim Verhör keinen Dolmetscher zur Verfügung gestellt. Geständnisse werden mit physischer und psychischer Gewalt erzwungen.

8. Schutz bei bewaffneten Konflikten:

Die palästinensischen Kinder bekommen keinen besonderen Schutz bei bewaffneten Konflikten. Im Gegenteil, laut Human Rights Watch wurden vom 30. März bis November 2019 31 Kinder vom israelischen Militär erschossen.

Mohammed Tamimi wurde 2017 bei einer Auseinandersetzung von Soldaten mit Gummigeschoss angeschossen. Seit dem ist sein Kopf entstellt.



Kinder und Jugendliche, die 2016 vom israelischen Militär erschossen wurden.

9. Recht auf angemessene Lebensbedingungen:

Unter den Bedingungen der Besatzung sind angemessene Lebensbedingungen für Kinder und Jugendliche nicht möglich. Der Gang zur Schule wird durch die Angst vor dem Militär oder die Polizei der Besatzer begleitet, die medizinische Versorgung wird durch die Kontrollpunkte erschwert. Ortsabhängig gibt es eine mangelnde Wasser- und Lebensmittelversorgung. Der Zugang für Hilfsorganisationen wird teilweise blockiert.

10. Diskriminierungsverbot:

Das Diskriminierungsverbot ist mit dem Besatzungsstatus Palästinas de facto ausgehebelt.

Quellen:

- Defence for Children International Palestine Report: No way to treat a Child. Palestinian Children in Israeli Military Detention System, April 2019.
- Humanium
- Human Rights Watch
- Amnesty International



stop_child_detention

stopchilddetention@gmx.de